



DAS BERATUNGSBLATT

Ausgabe 34 - Advent 2017

*Ein Reformationsjahr
liegt hinter uns*



*Neuer Mitarbeiter-
Team wieder komplett*

Das 500jährige Jubiläum der Reformation war 2017 ein großes Thema in Kirchen und Gesellschaft. Reformation, d.h. Wiederherstellung und Erneuerung, war auch für uns als Beratungsstellen-Team eine wichtige Aufgabe in diesem Jahr. Wir wollen uns als neu zusammengesetztes Team kennenlernen, um vertrauensvolle Zusammenarbeit zu ermöglichen. Gemeinsam überprüfen wir Konzepte, wie wir Menschen gut auf schwierigen Wegstrecken ihres Lebens begleiten können.

Luther hat die Eigenverantwortung des Menschen herausgestellt: wir sollen handeln in Übereinstimmung mit unserem Gewissen. Wir als BeraterInnen sind verantwortlich dafür, wie wir mit Ratsuchenden umgehen. Und wir können Menschen in Krisen und schwierigen Situationen ermutigen, für sich und ihr Handeln Verantwortung zu übernehmen. Es kann passieren, dass wir Fehler machen, dass Pannen passieren. Bei uns Fachkräften genauso wie bei den Menschen, die unsere Hilfe suchen.

Die (reformatorische) Überzeugung, dass wir uns Gnade nicht verdienen können, sondern immer schon angenommen sind, soll sich auch in unserer Arbeit zeigen. Respekt und Wertschätzung machen möglich, dass ohne Beschönigung auch auf Schwächen und Fehler geschaut werden kann. So können Probleme gelöst und neue Wege beschrritten werden.

Wir freuen uns auf kreative, selbstkritische, zuversichtliche Wege mit Ratsuchenden, in unserem „neuen Team“ und mit den uns verbundenen Menschen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen alle ein gutes und gesegnetes Jahr 2018! (ER)

Im September nahm der Psychologe Knut Wöber seine Arbeit bei uns auf. Er ist im Sommer mit Frau und kleiner Tochter von Hannover nach Bad Mergentheim gezogen und vervollständigt als Vollzeitkraft nun wieder das Team unserer Beratungsstelle.



Herr Wöber bringt Erfahrungen aus zwei kommunalen Familienberatungsstellen mit. Er ist ausgebildeter systemischer Berater.

Neben der Beratung war Herr Wöber dort tätig in der Prävention und der Vernetzungsarbeit mit Kindergärten, Schulen, Beratungsstellen, TherapeutInnen, Kliniken, Jugendämtern, freien Trägern der Jugendhilfe und Familiengerichten.

So wird er in unserer Beratungsstelle fachliche und organisatorische Anfragen zu den Themen Prävention, Betreuer Umgang und Umgangsberatung koordinieren.

Für den Kirchenbezirk Weikersheim wird er zukünftig Präventionsbeauftragter in Bezug auf sexuelle Gewalt innerhalb der Landeskirche sein. Ebenso wie die anderen KollegInnen wird Herr Wöber die Beratungsstelle in verschiedenen Arbeitskreisen nach außen vertreten.

Ab 2018 wird er zudem die Schnittstelle zwischen Beratungsstelle und regionalen Kindergärten und Schulen stärken. (KW)



Jugendliche in Krisen

Jugendliche befinden sich in ihrer Entwicklung in einer sensiblen Phase zwischen nicht mehr Kind und noch nicht erwachsen sein. Dann entsteht häufig eine besonders große Anfälligkeit für Entwicklungskrisen. Menschen in Krisen erleben, dass eigene bisherige Strategien und Hilfsmittel nicht (mehr) ausreichen, um schwierige Situationen zu bewältigen oder auszuhalten.

In unserer Arbeit treten Krisen bei Jugendlichen manchmal erst im Beratungsverlauf auf. Dann klären wir, ob und in welcher Form Beratung weiter hilfreich sein kann und welche zusätzliche oder alleinige weiterführende Hilfe notwendig ist.

Auch im Jahr 2017 haben sich mehrfach Lehrer und Lehrerinnen in der Beratungsstelle gemeldet, die Hilfe für Jugendliche suchten, welche sich selbstverletzend verhielten und bzw. oder Selbsttötungsabsichten äußerten.

Ist bereits bei der Anmeldung klar, dass es sich um solche schwerwiegenden Krisen handelt, ist der Bedarf an Hilfe deutlich größer und fachlich tiefer als das, was in einer Beratungsstelle an Unterstützung möglich ist. Dann ist es unsere Aufgabe, den Jugendlichen und auch den sich sorgenden Menschen sofort ein passendes Angebot zu vermitteln. Im obigen Fall wären dies die örtlichen Psychiatrien in Mosbach und Tauberbischofsheim, die für solche Situationen speziell und umfassend ausgebildet und vorbereitet sind. (KW)

Präventionsthemen 2018

„Grundbedürfnisorientierte Erziehung“ sowie „Kindern wertschätzend Grenzen setzen und Orientierung vermitteln“ sind die Themen, die wir im Jahr 2018 für Eltern und Betreuungspersonen anbieten wollen. Für beide Themen gibt es bereits Termine im **Familienzentrum und Kinderhaus Auenland** in Bad Mergentheim, die von Herrn Wöber angeboten werden.

16.05.18, 16.00 – 17.30 Uhr: Grundbedürfnisorientierte Erziehung

14.11.18, 16.00 – 17.30 Uhr: Kindern wertschätzend Grenzen setzen und Orientierung vermitteln
Interessierte können sich dort direkt anmelden. Die TeilnehmerInnenzahl ist begrenzt.

Bei Interesse an einem der genannten Themen können Sie es auch als Veranstaltung für Ihre Einrichtung bei uns anfordern, wenn Sie in einer Krippe, einem Kindergarten oder in einer Grund- oder weiterführenden Schule arbeiten. Dann nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf. (KW)

Jugendliche sprechen in der Beratung häufig über die Folgen und Belastungen, die eine Trennung in ihrer Familie für sie hat. Nach den guten Erfahrungen mit den Gruppen für Kinder aus Trennungsfamilien planen wir, im neuen Jahr ein entsprechendes Gruppenangebot für Jugendliche. So können sie ihre Gefühle ausdrücken, die Familiensituation besser verstehen und Ideen zum besseren und bewussteren Umgang damit entwickeln.

Alle aktuellen Angebote entnehmen Sie bitte der Homepage: www.kirchenbezirk-weikersheim.de (ER)

Außensprechstunden, Do 14-18 Uhr
Creglingen, Familienhaus Tauberwiese
Niederstetten, Alte Schule
(Anmeldung über Sekretariat in Bad Mergentheim)



Auch im Frühjahr 2018 bieten wir wieder je eine **Gruppe für Eltern (ab 7. März)** und eine für Kinder aus Trennungsfamilien an.
Anmeldung ab sofort möglich.

Psychologische Beratungsstelle des Evangelischen Kirchenbezirkes Weikersheim
Härterichstr.18 97980 Bad Mergentheim Tel.07931-80 69 Fax 07931-99 03 39
Telefonische Erreichbarkeit Mo-Fr 9.00-11.00 Uhr, Mo-Do 14.00-16.00 Uhr
sekretariat@beratungsstelle-mergentheim.de
www.kirchenbezirk-weikersheim.de

Verantw.: Eva M. Reinmuth (ER) und Knut Wöber (KW)